



Was unsere Schule besonders macht



Bald ist es wieder soweit. Die «rüüdige» Fasnacht rückt näher. Doch was macht die Fasnacht zu einer «rüüdigen» Fasnacht? Und was

macht unsere Schule zu einer «rüüdigen» Schule?

Wenn ich auf die vergangenen vier-einhalb Jahre zurückblicke, sehe ich vor mir nicht den einzelnen Moment, der die Schule besonders macht. Es ist, wie auch im übrigen Leben, eher eine ganze Palette von Ereignissen, die ihre Spuren hinterlassen. Es wäre falsch anzunehmen, dass dies nur positive Ereignisse waren, doch sind es nicht auch die Ecken und Kanten, die sowohl Menschen wie auch unser Umfeld unvergleichlich machen?

In der Schule passiert vieles und so ist es nicht verwunderlich, dass ich bestimmt schon alle möglichen Gemütszustände durchlaufen habe. Dazu gehören Frust, Verzweiflung, Freude, Glück und viele weitere. Doch es wäre falsch, die Schule als nervend abzustempeln, weil man mal eine ungenügende Note geschrieben hat oder weil der Schulstress einen überfordert. Denn es ist nicht nur wichtig, was in der Schule passiert. Vielmehr sollte man sich Gedanken machen, was die Schule alles generiert. Seien es in erster Linie neue Bekanntschaften, neue Erfahrungen, aber auch neue Fähigkeiten. Dazu gehört beispielsweise, sich gekonnt zu verständigen oder sich eine eigene Meinung zu bilden und zu dieser zu stehen. Und genau diese Fähigkeiten sind es, die ich im Alltag am meisten spüre. Sei es als Präsident der Schülerorganisation während Sitzungen von Schülern, Lehrern oder auch während des normalen Schulalltags. Für mich gehören solche Fähigkeiten zum Wichtigsten überhaupt.

Vor allem bei Sitzungen der Schülerorganisation merke ich immer wieder, welche Fähigkeiten sich auch die jüngsten Schüler bereits erarbeitet haben. Sie melden sich, hören den anderen zu und trauen sich auch, auf ihrer eigenen Meinung zu beharren. Und ich bin mir sicher, dass viele von uns Schülern, mich eingeschlossen, diese Fähigkeiten vor allem wegen unseres Schulalltags besitzen.

So zeichnet sich die Schule für mich dadurch aus, dass sie nicht nur einen Abschnitt in meinem Leben darstellt, sondern ein Grundgerüst für die Zukunft bildet. Und deshalb bin ich immer wieder dankbar, da ich genau weiss, wie viel mir die Schule nützt.

Wenn ich nun also bedenke, wie nachhaltig ich während meiner Schulzeit in meine Zukunft investieren kann, würde ich klar sagen, dass es eine «rüüdige» Schule ist und ich trotz allem jeden Tag wiederholen würde.

Joel Brechbühler,

Schüler der 5. Klasse, SOB-Präsident

Im Zusammenhang mit dem 150-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule Beromünster äussern sich an dieser Stelle in regelmässigem Abstand Personen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu einem Thema ihrer Wahl.